

Einweihungsfeier im Senioren- und Pflegeheim Kaschube

Am Samstag, den 21. Februar 2015 ab 10:00 Uhr begann die Einweihungsfeier in der Schloss-Straße zur Eröffnung des neuen Gebäudes des Senioren- und Pflegeheimes Kaschube. Frau Woltmann-Kaschube, Geschäftsführerin des Unternehmens begrüßte alle ca. 300 Gäste, Bewohner, Mitarbeiter und unseren Chor Meermusik. Mit einer Andacht, gehalten von beiden Geistlichen der protestantischen und katholischen Kirchen Pastor Markus Weseloh und Pfarrer Alfons Berger, begann das weitere offizielle Programm zur Einweihung. Unser Chorgesang schloss sich an mit sechs Beiträgen zu diesem Thema: „Good News, Hevenu shalom alejchem, Wie ein Fest nach langer Trauer, Weinlied und Oh happy day“.



Ansprachen vom Samtgemeindebürgermeister Jörn Wedemeier, vom Bürgermeister Josef Vorderwülbecke und Beiträge der Mitarbeiter folgten. Der Saal fasste nicht alle Gäste, sodass vor dem Hause noch ein großes Zelt mit Sitzgelegenheiten aufgebaut worden ist. Nach den Ansprachen kam unser zweiter Teil mit den Liedern: Shalom, Über den Wolken, Zigeunerhochzeit, Julischka, Wochenende und Sonnenschein“. Danach wurde für alle ein Buffet gereicht und eine kräftige Hochzeitssuppe wärmte den Saalbewohner nochmals auf. Mit unserem „Sei behütet“ endete diese schöne Feier in unserem Senioren- und Pflegeheim Kaschube, bei dem wir immer sehr freundlich aufgenommen werden und wir diese Wärme über die Musik an die Zuhörer zurück geben wollen.

Wie immer ohne Noten und mit der geballten emotionalen Hingabe gaben wir die Wärme zurück, die wir in den vergangenen Jahren von den Bewohnern des Seniorenheimes Kaschube erfahren haben.



Unser jüngstes Chormitglied „Emily Büsselberg“, Tochter von Sara war erstmal bei unserm Auftritt dabei. Monika Wöltge präsentiert sie der Presse.

Geburtstage

vom 1. Januar bis 31. März 2015

Werthmüller	Martina	08.01.
Schulz	Anja	12.01.
Wöltge	Monika	12.01.
Beßling	Ursula	14.01.
Dittmers	Susanne	25.01.
Fleischer	Magrit	25.01.
Lehmann	Barbara	27.01.
Schlichting	Peter	27.01.
Bruch-Adam	Gerhild	30.01.
Lübking	Klausjürgen	30.01.
Seipel	Lydia	30.01.
Wobbe	Gisela	31.01.
Drewes	Simone	03.02.
Zahn	Susanne	03.02.
Bornemann	Jutta	05.02.
Kerzel	Dorothea	05.02.
Lorenz	Susanne	05.02.
Beßling	Henning	06.02.
Ziolko	Hans-Jörg	15.02.
Bredthauer	Ingrid	21.02.
Holzgrebe	Hartmut	23.02.
Lindemann	Susanne	27.02.
Nolte	Roselinde	29.02.
Troue	Irmela	04.03.
Dickenbrock	Annelie	08.03.
Möller	Heinrich	10.03.
Wieloch	Anita	12.03.
Wilkening	Renate	15.03.
Holz	Ekkehard	18.03.
Wloka	Hannelore	21.03.
Holzgrebe	Marie-Luise	22.03.
Albracht	Karin	23.03.
Franke	Fritz	24.03.
Mooser	Felicitas	29.03.
Klemz	Rita	30.03.

Wir gratulieren herzlich!

vom 1. April bis 30. Juni 2015

Kreft	Christa	03.04.
Berndt	Klaus	05.04.
Kallendorf	Gerda	05.04.
Brodkorb	Wolfgang	09.04.
Dördelmann	Hans	17.04.
Schönk	Antje	18.04.
Koch	Edelgard	21.04.
Lindemann	Martin	08.05.
Mabel	Rose	08.05.
Larsch	Eveline	09.05.
Möller	Mario	12.05.
Kick	Günter	13.05.
Holz-Sievers	Angelika	15.05.
Burghardt	Elvira	18.05.
Albracht	Rolf	20.05.
Haake	Manfred	30.05.
Unrauh	Erika	01.06.
Westerkamp	Ingeborg	13.06.
Adolph	Lydia	15.06.
Steck	Renate	16.06.

Wir wünschen alles Gute!

Spielenachmittag im Gemeindehaus

Im Gemeindesaal in Hagenburg haben wir am 25. April ab 15:00 Uhr seid einigen Jahren wieder einen Spielenachmittag geplant, bei dem man sich im Kreise von Spielgruppen völlig ungezwungen bewegen und unterhalten kann. Jeder darf ein Spiel mitbringen und sehen, ob er Mitspieler dafür begeistern kann, oder einfach da sein.

Impressum

Redaktion: Norbert Marn
Email: norbert@marn.de
www.gcah.de / Gemischte Noten

Kleines Ständchen - von Ute Coltzau

Es war im Frühling 1954 in Blankenese. Ich war unterwegs, um einen Krankenbesuch zu machen. Die Sonne schien, es roch nach Frühling. Aus einem Garten klang Blockflötenspieler. Und auf einmal hörte ich eine Kinderstimme hinter mir: „Entschuldigen Sie bitte, welches ist Ihr Lieblingslied?“ Verblüfft sah ich mich um. Wollte mich jemand verulken? Zwei Kinder standen vor mir, jedes mit einer Blockflöte. Alles schien auf einmal frühlingsmässig heiter zu sein. „Wie wär`s denn mit „Alle Vögel sind schon da?“ Und da standen diese beiden kleinen Mädchen, und zweistimmig erklang dies Frühlingslied aus ihren Blockflöten. Ich hörte sie deutlich, die Stimmen der Amseln, Drosseln, Finken und Stare. Oder war es nur meine Freude über diese beglückende kleine Begegnung, die mich die Stimmen



Wir wünschen Allen ein frohes Osterfest mit einem Wort von Charlie Chaplin: „Wer das Leben zu ernst nimmt, braucht eine Menge Humor, um es zu überstehen“.

vernehmen ließ? Ein Herr ging vorbei. Er musste sich mit uns freuen. Er lächelte, als er uns Drei mitten auf der Straße stehen sah. Ich war so froh geworden, es lächelte auch in mir.“

Kirche für alle von Ute Coltzau

Wir feierten den Heiligabend Gottesdienst in der St. Nicolai-Kirche in Hagenburg. Da wir einen guten Platz haben wollten, waren wir schon eine Dreiviertelstunde vorher in der Kirche. Der Posaunenchor spielte noch einmal seine Stücke durch. Plötzlich ertönte ein merkwürdiger Schrei, erst einmal, aber dann nach einer Pause in kurzen Abständen immer wieder. Wir konnten uns nicht erklären, was das war,

und die Besucher, die wie wir vorne saßen, schauten sich verstohlen um. Die Schreie kamen von einem behinderten jungen Mann im Rollstuhl, der sich artikulieren wollte. Er wirkte fröhlich. Ich dachte: „Die Kirchenbesucher sitzen gewöhnlich still und ernst auf ihren Plätzen. Dieser Junge drückt genau das aus, was in einem Büchlein beschrieben ist, das in meiner Jugend publiziert wurde mit dem Titel: „Das Lachen in der Kirche“. Und ich freute mich, dass seine Eltern ihn mitgebracht hatten.